

Die nächsten Veranstaltungen des IzM

12. - 14. Dezember 2024

Ich, Arnold Schönberg

Die HfMDK ehrt Arnold Schönberg zum 150. Geburtstag. Ein dreitägiges Fest aller Fachbereiche soll es werden. Studierende, Lehrende und Gäste interpretieren Kompositionen und Texte Schönbergs. Mit Konzerten, Vorträgen, Gesprächen und mit einer Ausstellung.

17. Dezember 2024 / 18 Uhr / Kleiner Saal HfMDK

shortcut: heartbeat

Ein Vermittlungsprojekt rund um Gérard Griseys „Prologue“ mit Miho Kawai, Viola

07. Januar 2025 / 19 Uhr / KunstKulturKirche shortcut: Taubheit und Musik, ein Widerspruch?

Experimente über die verschiedenen Wahrnehmungsmöglichkeiten der Musik mit Léa Villeneuve, Flöte u.a.

21. Januar 2025 / 18 Uhr / Kleiner Saal HfMDK

shortcut: Liza Lim goes Frankfurt

Ergebnisse aus dem Violoncello-Workshop „Cello-Lim-Day“ im Rahmen der Stiftungsgastprofessur Komposition Liza Lim mit Studierenden der HfMDK sowie Lucas Fels und Jan Ickert

04. Februar 2025 / 19 Uhr / KunstKulturKirche shortcut: Orgamat – Musik für MIDI-Orgel

Mit Studierenden der Kompositionsklassen der HfMDK

21. Februar 2025 / 18 Uhr / B203 HfMDK

shortcut: Zeitgenössisches mit der Young Academy

Eindrücke aus dem Wettbewerb Neue Musik der Young Academy der HfMDK mit Mitgliedern der Young Academy

SAVE THE DATE 30. April 2025

**Neue Musik Nacht
Kunst und Natur**

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unsere*n Fotograf*in oder den Abenddienst vor Ort an.

HfMDK

Macarena Rosmanich
Konzert und Gespräch

FR 06. Dezember 2024 / 19.30 Uhr
Kleiner Saal

Macarena Rosmanich (*1981)

Letanías for Violin Solo (2015)

Suzune Matsumoto, Violine

Un signo en tu sombra for Soprano Saxophone (2018)

Max Romeo, Saxophone

Dunst for Harp and Double Bass (2019)

Cécille Defendini, Harfe

Rebecca Lawrence, Kontrabass

El vacío es un lugar lleno de nombres for String Trio (2021)

Suzune Matsumoto, Violine

Eric Seohyun Moon, Viola

Lewin Krella, Violoncello

Zeichen for Bass Clarinet (2020)

Tomás Jesús Ocaña-González, Saxophone

„Ritos“ für Gitarre Solo (2024) **Uraufführung**

Camilo Sauvalle, Gitarre

Sebastián Zuleta, Elektronik

In Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik (IzM) der HfMDK hat das Archiv Frau und Musik das mittlerweile sechste Arbeitsstipendium für Komponistinnen ausgeschrieben, welches im besonderen Maße für die Chancengleichheit von Komponistinnen steht und dieses Jahr an Macarena Rosmanich ging.

Emanuel Tjeknavorian, Alexander Ramm, Wolfgang Hentrich, Michael Sanderling, Marek Janowski und Jonathan Stockhammer, unter anderem auch gemeinsam mit dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin zu dem 100-jährigen Jubiläum. Ebenfalls als Solocellist war Lewin Krella an der Uraufführung verschiedener Werke von Howard Skempton, Olga Rajewa und Chris Newman mit dem Leo-Kestenbergs-Kammerorchester beteiligt. Kammermusikalisch engagiert er sich in verschiedenen Formationen unter anderem mit den Götterfunken, einer 2020 gegründeten Kammermusikgruppe mit dem Ziel der Musikvermittlung in alle Bereiche der Gesellschaft und der gelebten Freude an der Musik.

Der Komponist und Klarinettist **Tomás Jesús Ocaña-González** wurde 1999 in Málaga, Spanien, geboren. Er studierte beide Fachrichtungen in seiner Heimatstadt, bevor er sein Masterstudium bei Orm Finnendahl begann, unterstützt durch ein Stipendium der Fundación Málaga und dem Deutschlandstipendium. Seine einflussreichsten Professoren waren Faly García und Carlos Gil (Klarinette) sowie Diana Pérez Custodio und Abel Paul (Komposition). Zu seinen wichtigsten Auszeichnungen zählen der erste Preis „Xavier Montsalvatge“ beim XXXII SGAE-CNDM Young Composers Award (2021), die Wahl zum Composer in Residence vom spanischen Kulturverein Juventudes Musicales für die Saison 2022/23 und der Exzellenzpreis 2023 in der Superior Artistic Education in Music, für den er vom Superior Conservatory of Music in Málaga nominiert wurde. Seine Stücke wurden unter anderem in New York, Washington DC, Berlin und Madrid uraufgeführt. In der Saison 2024/25 wird er sein Kompositionsstudium fortsetzen und als Klarinettist der Internationalen Ensemble Modern Akademie beitreten.

Camilo Sauvalle Cárdenas ist Gitarrist, Musikpädagoge und künstlerischer Leiter des Internationalen Gitarrenfestivals „Guitarras de América“. Er studierte zunächst an der Universidad de Chile bei Prof. Ernesto Quezada, wo er seinen Bachelor of Music abschloss, und setzte sein Studium mit einem Master of Music in Solo-Gitarre bei Prof. Roberto Aussel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er seit vielen Jahren als Lehrer an der RMS Köln tätig. Camilo Sauvalle hat zwei Alben aufgenommen. Sein zweites Album, Guitarra de la Tierramérica, enthält zeitgenössische Werke, die speziell für dieses Projekt komponiert wurden.

Die enge Verbindung zwischen meiner kompositorischen Arbeit und der Literatur hat mich dazu geführt, Räume zu schaffen, die sich ergänzen und durch die Musik zu einem einzigen verschmelzen. Für mich ist dies eine Möglichkeit, der Poesie eine neue Beziehung zur Zeit zu ermöglichen. Diese Stücke habe ich aus verschiedenen poetischen Bildern entwickelt. Die Klänge entstehen als Gesten, die eine Energie in Bewegung setzen, wodurch sie sich vereinen, erscheinen und verschwinden, wobei sie manchmal auch koexistieren. Jeder von ihnen behält seine eigene Qualität bei, als wären sie Fragmente eines einzigen Bildes innerhalb eines einzigen zeitlichen Rahmens. Wie der Begriff der Intertextualität definiert ist, geht es mir darum, die bestehende Form und Struktur eines Werkes zu verwischen, es in einem neuen Werk wiederzuentdecken und somit das Original neu zu definieren.

Macarena Rosmanich

Macarena Rosmanich, geboren 1981 in Chile, ist die diesjährige Stipendiatin des Programms „Composer in residence“, unterstützt durch das Archiv Frau und Musik und dem Institut für Zeitgenössische Musik (IzM) der HfMDK. Sie ist seit September in Frankfurt, wo sie mit Studierenden der HfMDK eigene Werke erarbeitet und an ihrem neuen Werk gearbeitet hat. studierte an der Universität von Chile, wo sie ihr Studium mit Auszeichnung abschloss und setzte ihr Aufbaustudium bei dem Komponisten José María Sánchez Verdú an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf fort. Später absolvierte sie ein Masterstudium in Komposition an der Universität Freiburg bei Johannes Schöllhorn. Ihre Arbeit reicht von Kammer- und Vokalmusik bis hin zu Werken für Orchester und Musiktheater. Sie hat mit zahlreichen internationalen Solisten, Orchestern und Ensembles zusammengearbeitet, darunter Musikfabrik, Kommas, Via Nova, Mosaik, Recherche, Multilatérale, United Instruments of Lucilin, KNM Berlin, Vertixe Sonora, L'ART POUR L'ART, Reflexion K, Broken Frames Syndicate und andere.

Ihre Werke werden in Lateinamerika, Deutschland, Frankreich, Italien, England, Spanien und Luxemburg aufgeführt. Das Konzept der Intertextualität steht im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Jedes Stück ist mit anderen Teilen verbunden, durch Elemente, die dann in einem neuen Kontext entwickelt werden und ein Universum erzeugen, das intern interagiert und sich entwickelt. Dieses Universum ist nicht isoliert, sondern diskutiert oder wird auch von Erzählliteratur, Poesie, Kunst sowie sozialen und politischen Ereignissen inspiriert. All dies funktioniert als Motor, der einen Fluss von soliden Beziehungen auslöst, die zu ihrer Arbeit führen. Macarena Rosmanich lebt und arbeitet in Köln.

Das **Archiv Frau und Musik** vergibt zum sechsten Mal in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik (IzM) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) ein dreimonatiges Arbeitsstipendium für Komponistinnen. Im zwei- bis dreijährigem Turnus sind Komponistinnen aller Altersstufen und Nationalitäten zur Bewerbung aufgefordert. Es werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von Fachexpert*innen und Institutionen akzeptiert. Umfang und Art der künstlerischen Arbeit, die während des Aufenthalts in Frankfurt am Main gewährleistet sein sollen, werden nicht vorgegeben. Die Stipendiatin ist in der Gestaltung ihrer Arbeit frei. Die Auswahl der Stipendiatin trifft eine fachkundige Jury, die sich aus jeweils einer/einem Vertreter*in des Archivs Frau und Musik bzw. des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V., des Instituts für zeitgenössische Musik der HfMDK, des Medienpartners sowie einem aktiven Interpreten oder einer aktiven Interpretin zeitgenössischer Musik zusammensetzt.

Suzune Masumoto studiert zurzeit bei Prof. Erik Schumann an der HfMDK Frankfurt. In ihrem Privatstudium studiert sie bei Kirill Trousov. Außerdem erhält sie Kammermusikunterricht bei Prof. Tim Vogler und Prof. Hansjacob Staemmler. Weitere musikalische Impulse bekam sie durch Prof. Reiko Watanabe, Prof. Alissa Margulis, Prof. Mark Gothoni und Prof. Svetlin Roussev. Sie absolvierte die Toho Gakuen Music Highschool und erhielt 2023 ihren Bachelor of Music in Violine von der TOHO Gakuen School of Music. In Frankfurt setzt sie sich aktiv für die zeitgenössische Musik ein, indem sie regelmäßig Werke von Kompositionsstudierenden und lebenden Komponist*innen aufführt. Im Januar 2024 erhielt sie ein Vollstipendium des Echo Arts Munich und absolvierte Meisterkurse bei Prof. Christoph Poppen. Sie war Stipendiatin des Deutschlandstipendiums.

Max Romeo ist in Luxemburg aufgewachsen und begann im Alter von 9 Jahren Saxophon zu spielen. Im Jahr 2022 begann er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in der Klasse von Simon Hanrath sein Saxophonstudium und studiert jetzt im 5. Semester Bachelor. Neben seiner Ausbildung durfte Max bereits an verschiedenen Orchesterprojekten teilnehmen, unter anderem mit dem German Wind Philharmonic und trat 2024 als Solist mit dem Orchester aus seiner Heimat auf. Zudem spielt Max im Trio Avengers und im Duo Atlantis.

Cécile Defendini, geboren in Frankreich, begann im Alter von sieben Jahren mit dem Harfenspiel. 2017 wechselte sie an das CRR Saint-Maur-des-Fossés (Frankreich) in die Klasse von Béatrice Guillermin und 2020 an die Haute Ecole de Musique de Lausanne (Schweiz) in die Klasse von Letizia Belmondo. Nach ihrem Bachelor-Abschluss setzt Cécile nun ihre

Ausbildung in Deutschland bei Professorin Françoise Verhève an der HfMDK Frankfurt fort.

Cécile hat in mehreren Orchesterprojekten gespielt und hat an mehreren Meisterkursen teilgenommen, u. a. bei Germaine Lorenzini, Marie-Pierre Langlamet und Nicolas Tulliez. Im Juli 2024 wurde sie in das Orchester der Jungen Deutschen Philharmonie aufgenommen.

Rebecca Lawrence (*1995) ist als Kontrabassistin sowohl für zeitgenössische als auch alte Musik in Europa und den USA bekannt. Sie fühlt sich in kleinen kreativen Ensembles zuhause und arbeitet leidenschaftlich gerne mit lebenden Komponist*innen zusammen. Sie ist auf der Suche, permanent neue Möglichkeiten für den Kontrabass in verschiedenen Kontexten zu finden. Nach ihrem Abschluss an der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) ist Rebecca mit dem Klangforum Wien, dem Ensemble Modern, dem ensemble mosaik, dem Ensemble Scope, dem Basel Sinfonietta und dem Matter of Facts Studio aufgetreten und hat bei vielen europäischen Musikfestivals gespielt, darunter MaerzMusik, AchtBrücken, ManiFeste, Gaudeamus Muziekweek und Time of Music. Parallel studiert Rebecca historischen Kontrabass und Viola da Gamba an der HfMDK Frankfurt.

Eric Seohyun Moon ist ein koreanischer Bratschist, der bei Prof. Tabea Zimmermann an der HfMDK Frankfurt studiert. Er wurde bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet und gewann den 1. Preis beim 24. Internationalen Wettbewerb „Gaetano Zinetti“ in Italien, war Finalist beim 74. Prague Spring International Music Competition und erhielt den Preis der Tschechischen Musikfonds-Stiftung. Als Solist spielte er mit dem Korean National Symphony Orchestra, dem Hradec Králové Philharmonic Orchestra u.a. und gab viele Recitals in Korea, Deutschland und Italien. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied des „Abel Quartet“ und spielte bei Konzerten und Festivals wie dem Kuhmo Kammermusik Festival und dem Tongyeong International Music Festival. Von 2022 bis 2024 war er Stipendiat der „Karajan-Akademie“ der Berliner Philharmoniker, wo er von Ulrich Knörzer betreut wurde. Derzeit spielt er auf der Bratsche „Haiko Seifert, Plauen 2010“, die ihm großzügig von der Deutschen Stiftung Musikleben zur Verfügung gestellt wurde.

Lewin Krella, geboren in Berlin, studiert aktuell Violoncello bei Prof. Michael Sanderling an der HfMDK in Frankfurt. Bereits seit seinem fünften Lebensjahr spielt er Cello und wurde zuerst von Sybille König und später von Christian Raudszus bis zum Studium unterrichtet. Lewin Krella war für sechs Jahre lang Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie, zuletzt als Solocellist, und spielte somit unter Dirigenten wie Vladimir Jurowski,